



G e b e t

mit vollkommenem Ablass, welcher auch den Seelen im Fegefeuer zugewendet werden kann, von Seiner Heiligkeit dem Papst Pius VII. allen denen verlichen, welche würdig gebeichtet und kommunicirt haben, dasselbe mit reuevollem Herzen vor dem Bilde des Gekreuzigten verrichten und außerdem beten nach der Meinung Seiner Päpstlichen Heiligkeit.

Siehe, o gütigster und süßester Jesu! vor Deinem Angesichte werfe ich mich auf die Kniee nieder und bitte und beschwöre Dich mit der heißesten Inbrunst meines Herzens, durchdringe meine Seele mit den lebhaftesten Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und verleihe mir wahre Reue über meine Sünden, mit dem unerschütterlichen Willen, mich zu bessern, indem ich mit inniger Nührung und tiefem Schmerze meiner Seele Deine hh. fünf Wunden betrachte und dabei beherzige, was von Dir, o mein Jesu, der heilige Prophet David geweissaget hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt; sie haben alle meine Gebeine gezählt.“

Die Beerdigung hatte Statt den 2. März halb 9 Uhr Morgens, und die feierlichen Exequien werden Donnerstag den 8. März, Morgens halb 9 Uhr zu Bruchhausen gehalten werden.

Jesus! † Maria! † Joseph!

Wir haben hier keine bleibende Wohnung, sondern suchen
die zukünftige. Hebr. 18, 14.



Zum frommen Andenken
an die wohlachtbare Frau

Johanna Cath. Melis,
geborne Dortants,

welche zu Bruchhausen, vorher gestärkt durch
den Empfang der heiligen Sterbesakramente,
am 27. Februar 1866, Morgens 3 Uhr, in
den Willen ihres Schöpfers ganz ergeben,
an den Folgen des Brustwassers in's
bessere Leben hinüberschlummerte.

Die Dahingeschiedene, geboren zu Bruchhausen,
Gemeinde R i m b u r g, erreichte ein Alter von beinahe
73 Jahren, wovon sie 35 Jahre in friedlicher und
glücklicher Ehe verlebte mit **Heinrich Joseph Melis**.
Nebst andern guten und christlichen Eigenschaften war
die Verbliebene 35 Jahre lang ihrem Manne stets eine
treue Lebens-Gefährtin und eine thätige Hausfrau

Dies alles läßt uns auch mit Grund hoffen, daß
sie Barmherzigkeit vor dem Richterstuhle Gottes ge-
funden hat, und bereits im Himmel reichlich erntet,
was sie auf Erden reichlich gesäet hat; aber in Hin-
blick auf die unerforschlichen Gerichte des Allwissenden,
vor denen Niemand frei von Schuld befunden wird,
wird ihre Seele den ehrwürdigen Priestern am Altare,
und dem frommen Gebete aller Gläubigen bestens
empfohlen, damit sie desto gewisser

ruhe im Frieden.